

Sehenswerte Ausstellungen

Montag, 29. Mai 1978

Alte Stiche und neue Batik



Mit Blockflötenspiel wurde die Ausstellung auf der Burg in Gams eröffnet.

Ueber das Wochenende wurden im Bezirk Werdenberg zwei Ausstellungen eröffnet. Auf Schloss Werdenberg zeigt der Grabser Bürger A. Bicker seine Stichsammlung. In der Burg in Gams ist Sunhild Wollwege aus Mauren mit rund 40 Batik-Arbeiten vertreten.



Sunhild Wollwege an der Vernissage in der Burg.

Auf der Burg in Gams

Am späten Samstagnachmittag pilgerten zahlreiche Kunstfreunde von diesseits und jenseits des Rheins hinauf zur Burg in Gams, dem idyllisch gelegenen Refugium von Arthur Benz, zu einer Vernissage. Bis zum 11. Juni stellt hier Sunhild Wollwege-Hochstetter aus Mauren aus. Für ihre künstlerische Aussage hat sie das Mittel der Batik gewählt. Sie stellte schon in verschiedenen Galerien in Deutschland und der Schweiz aus. Auch in der Burg war sie schon zu Gast. (Eine ausführliche Darstellung der Tätigkeit der Künstlerin finden unsere Leser im «Werdenberger Tagblatt» vom letzten Mittwoch.) Darum können wir uns an dieser Stelle auf einige Impressionen von der Vernissage beschränken.

Der «Stall» und das «Tenn» von Arthur Benz auf seiner Burg bieten

ungeahnte Möglichkeiten für Ausstellungen. Gerade Werke aus dem Bereich der Batik, deren Aussage auf einige formale Grundregeln reduziert werden müssen, kommen hier, wo Bretter, Balken und Ziegel den Rahmen geben, sehr gut zur Wirkung.

Die Eröffnung der Ausstellung war unkompliziert, ohne grosse Etikette. Man kommt im Strassenanzug, Kinder tummeln sich herum, streicheln rasch den kleinen schwarzen Hund. — Der Kontakt ist hergestellt.

Blockflötenmusik zur Eröffnung. Willfrit Immelmann liest einige Rilke-Worte «... Es geht eine grosse und ewige Schönheit durch die ganze Welt, und diese ist gerecht über die kleinen und grossen Dinge verstreut.» Darauf folgt das Gedicht von Hermann Hesse: «Malerfreude». Nochmals einige Takte Musik. Man holt sich im «Stall» ein Glas. Das Ganze ist eine unbeschwerte Vernissage, an welcher die Achtung und der Respekt über das von der Künstlerin Geleistete deutlich zu spüren sind.

Nun zu den Bildern von Sunhilde Wollwege. Sie spricht in Märchen. Steine, Blumen, Sterne und Märchen sind die Themen, die sie behandelt. Da finden wir eine «Maisonnenblume», einen «Blaugrünen Wassergarten», das «Sonnenspiel» und den «Kleinen Herbstwehstein». — Träumereien. Märchen — eine Welt, die uns nüchternen Alltagsmenschen verschlossen ist. zu der wir aber durch Sunhilde Wollwege Zutritt finden. -i